WCOA Tasting November 2026



© WCOA

Glenfarclas

Glenfarclas 25y 04.2016 43%, Original Bottling, New Label, Sherry Casks, 700ml, WBID:115476

3+3 Stills, 3 Mio. L/Jahr

Für die gesamte heutige Verkostung gilt: ned des erste mal, abgesehen vom Iren. Seit Beginn 2025 hatten wir beispielsweise Glenfarclas dreimal im Glas, andere - wie wir sehen werden - noch weit öfter, aber so distillery-technisch betrachtet gilt für uns „You know nothin', Jon Snow". Da sollten wir dran arbeiten.



© Christian Spatt

Was wir hiermit auch tun. Glenfarclas verfügt über eine Mashtun mit 16,5 Tonnen Fassungsvermögen und 12 stählerne Washbacks mit je 45.000 Litern, die Fermentation dauert mindestens 60, im Schnitt 106 h. Platz habens ja genug, die Distillery ist mitten im Nirgendwo, an der Flanke des Benrinnes, zwischen den Ortschafterl Ballindalloch und Aberlour. Mit einer Höhenlage von 200m ist man auch eher oben dabei.

Die Stills gehören zu den allergrößten in ganz Schottland, 3 Washstills mit je 26.500 l, 3 Spirit Stills mit 21.200 l., das ganze direkt befeuert. In den 60ern hat man versuchsweise eine „modernere Befeuerung" versucht, aber davon ist man schnell wieder abgekommen. Lt. Besitzer hätte das den typischen Charakter zu sehr verändert.

Den Rest haben wir eh schon gehört, George, John, George, punktpunktpunkt, dass man primär im Sherryfass lagert ist auch Allgemeinwissen, aber auch die Bourbon-gelagerten haben ihren Reiz und gehören den eher supernen Vertretern ihrer Art. Sowas findet man aber leider am ehesten als Family Cask, das bedeutet einen tiefen Griff ins Börserl inklusive.

Springbank

Springbank Local Barley 10y 07.2015/10.2025 55,2%, Original Bottling, Bere Barley from Clochkiel Farm (Peninsula, Kintyre), 60% Bourbon, 40% Sherry 8000 bottles, 700ml, WBID:283155

1+2 Intermediate Stills, 264.000 L/Jahr

Springbank ist jetzt eine jener Distilleries, die wir quasi jedes zweite Mal im Lineup haben, aber womit? Mit Recht! Zählt man Longrow und Hazelburn auch

noch dazu, dann schauts noch wilder aus. 13 mal seit Anfang 2025, allein nur für Springbank.

Die Distillery selbst hat selbst in der sehr tradionsverhafteten Whiskyindustrie den Ruf, ein Museum in Betrieb zu sein, aber das ist nicht per se was schlechtes. Man hat noch seinen eigenen Malzboden, die Mashtun fasst 3,4 Tonnen, dazu gibt’s 6 hölzerne Washbacks, in denen das Gebräu 72 – 110 h fermentieren kann.



© Christian Spatt

Auch nichts großartig Neues ist, dass Hazelburn ungetorft, Springbank zart getorft und Longrow stark getorft ist, zumindest für Campbeltown-Standards. Auf Islay lächelns über das „stark“ maximal.

Richtig spannend wird’s bei den Stills selbst. 1 Wash Still, soweit so normal noch, aber die Spirit Stills. Im internen Sprachgebrauch nennens diese Intermediate Stills, was daher rührt, dass sie so verrohrt sind, dass der Spirit oder der Nachlauf, je nachdem, in einem Auffangbehälter gesammelt wird und dann nochmals in die Spirit Stills für einen weiteren Destillationsvorgang geleitet werden kann.

Bei Hazelburn machens das mit dem gesamten Spirit, bei Springbank mit dem Nachlauf, daher die Bezeichnung 2.5 fache Destillation.

Die Stills gehören auch zu den größeren ihrer Zunft, 12.000l fasst die Wash Still, 7.500l bzw 6.000l die beiden Intermediate Stills, eine der beiden hat als Condenser einen Wormtub, was ebenfalls nicht alltäglich ist.

Die Washstill ist mit offenem Feuer und einer Dampfschlange innen befeuert, eine ebenfalls einzigartige Kombination in Schottland.

Noch eine kleine Bemerkung zu den Besitzverhältnissen. Die beiden ersten Vertreter im Lineup sind Teil der nicht allzu langen Liste von Distilleries, die in Familienbesitz sind.

Caol Ila

Caol Ila 15y 1998/2014 60,39%, Original Bottling, **Unpeated** Style - Diageo Special Releases 2014, 1st Fill Bourbon Casks, 10668 bottles, 700ml, WBID:58216

3+3 Stills, 6.5 Mio. l / Jahr

Mit Caol Ila haben wir ebenfalls einen Stammgast in unseren Tastings. 11 an der Zahl seit Anfang 2025. Das Stillhouse am Sound of Islay ist ikonisch, vor allem der Blick von hinter den Stills raus rüber nach Jura, aber es verbergen sich an diesem Flecken auch noch die sonstigen Gebäude, die für die Produktion notwendig sind. Die Mashtun benötigt ihren Platz, fasst 12.5 Tonnen, ebenso die Washbacks, derer 10 an der Zahl. 8 davon aus Holz und 2 weitere aus Stahl.



© Christian Spatt

Wir finden ein äußerst spannendes Exemplar aus der Distillery vor uns, es gibt jetzt nicht soo viele unpeated Caol Ilas. Genaugenommen gibt es die Serie der Special Releases 2006 – 2018 und 2024 und sonst noch eine Hand voll Abfüllungen. Eine Hand. Nicht einmal 2 Hände.

Wir kommen später nochmals zurück zu Caol Ila.

Cooley

Connemara 2004/40%, Original Bottling, 700ml, WBID:223479

1 Potstill, 1 Patent Still, 5-6 Mio. L/Jahr

Ok, das ist jetzt Neuland. Selbst wenn wir alle Iren in unseren Gläsern zusammenzählen, können wir immer noch von Neuland reden. Also ein kurzer Überblick über die Geschichte. Wir reisen zurück ins Jahr 1987. Richtig, nicht weiter. Und ja, wir hatten bereits Flaschen, die älter waren als diese Distillery.

Gegründet von einem gewissen John Teeling, angesiedelt in Dundalk, also knapp vor der Nordirischen Grenze an der Ostküste. Bis 2011 galt sie als einzige unabhängige Distillery Irlands, in diesem Jahr wurde sie an Beam gekauft, ab 2014 Suntory Beam. 1988 fusionierte Cooley mit der in Derry beheimateten Andrew A. Watt Distillery, die 1762 gegründet wurde, danach erwarb man doch die Marke und den Standort der John Locke Distillery in Kilbeggan, gegründet 1757, also noch vor Glenturret, die mit dem Gründungsjahr 1762 (offiziell) die älteste Distillery Schottlands ist.

Cooley hat ja heute noch einen klingenden Namen unter Liebhabern von WhiskEy, dieser lebt weiter in Dublin in der Teeling Distillery. Kleiner Life Hack: Alles was man bei Teeling kauft und was älter ist als die Distillery, ist kein Fake, sondern ein Cooley. Die Bestände, die aus der Cooley Distillery kamen und in Kilbeggan (Locke) gelagert wurden, wurden von Teeling mitübernommen. Zumindest ein Teil davon.

Geographisch Kundige lüpfen jetzt allerdings eine Augenbraue, denn wie kommt es, dass ein Whiskey aus dem Nordöstlichsten Zipfel nach einer Gegend benannt ist, die wenn man so will am anderen Ende der Insel angesiedelt ist? Man kann nur spekulieren, vielleicht soll es ein Hinweis sein auf die Rauheit des Landes an der Westküste, manifestiert im Torf, oder man wollte mit dem Zeug nix zu tun



Downpatrick Head © Christian Spatt

haben, aktive Kindesweglegung im Namen sozusagen, oder vielleicht wolltens einfach lustig sein.

Heute stammen aus dem Hause Cooley neben dem Connemara noch Kilbeggan und Tyrconnel.

Bruichladdich

Images of Islay Oystercatcher 2025 53,2%, Malts of Scotland, Bourbon 180 bottles, 700ml, WBID:288284

2+2 Stills, 0.5 Mio. L/Jahr

Möglicherweise werden wir beim ersten Nosing einer Fehleinschätzung überführt, und wir können mit Sicherheit ausschließen, dass es sich beim Oystercatcher um einen Bruichladdich oder Port Charlotte handelt, aber gut informierte Kreise gehen davon aus, dass dieses Fläschchen in eben besagter Distillery an der West-

seite des Loch Indaal produziert wurde. Sollte es kein Laddie sein, dann ist das folgende nicht nur sinnloses Wissen, sondern WIRKLICH sinnloses Wissen. Ist halt so…

Bei Bruichladdich jedenfalls ist man ganz stolz darauf, ganz anders zu sein als alle anderen, nicht umsonst nennt man sich „progressive hebridean Distillery", aber am Ende des Tages…

Trotzdem, ja, auch hier gibt es eine Mashtun, Fassungsvermögen 7 Tonnen, und – Überraschung – Washbacks habens auch, genaugenommen 6 hölzerne mit 60.000 L Fassungsvermögen, und man fasst es kaum, die Fermentationsdauer von 72 – 110 Stunden klingt jetzt auch nicht grandios anders als anderswo.



© Christian Spatt

Genau, auch die Stills sind keine Ausreißer, 12.000 bzw. 11.000 Liter, also oberes Mittelfeld von der Größe. Was man Bruichladdich aber tatsächlich gutschreiben kann, sie waren mit die ersten, die einen Gin unter dem Namen der Distillery produziert haben, und damit das ganze ein bisserl ins Rollen gebracht haben. Inzwischen gibt es Gins auch aus anderen Whiskydestillerien, und die Ergebnisse sind meistens ziemlich gut. Spirit machen könnens offensichtlich tatsächlich alle.

Caol Ila

Caol Ila 20y 1996/2016 56,9%, Kingsbury, Celtic Series, Cask 819, für Whisky Foundation Exclusive, Rum Cask, 229 bottles, 700ml, WBID:88904

3+3 Stills, 6.5 Mio. l / Jahr

Zurück zu Caol Ila. Das Stillhouse. Vermutlich einer sensationellsten Ausblicke auf Islay, vor allem wenn das Wetter passt, die Sonne im Westen tief steht und die Paps of Jura und die Brennblasen golden schimmern.

Von den Paps gibt es 2, von den Stills 3+3 und diese gehören zu den größten in Schottland. Die Wash Stills haben ein Fassungsvermögen von etwa 23.000 Litern, die Spirit Stills von 8.000 Litern. Also, wenn einmal ein Batch schief geht, dann

wird’s gleich richtig teuer. Wenn man aber ehrlich ist, dann hat Caol Ila nicht den Ruf, dass da oft was schief geht, vermutlich DIE NoNonsense Distillery in Schottland, immer hohe Qualität, selbst „Experimente“ wie ungetorfter (oder nur schwach getorfter) Islay Whisky funktionieren. Nicht zum Spaß hatten wir Caol Ila bereits 11 mal seit Beginn 2025 im Lineup

Ardbeg

Ardbeg 1996/09.2005 53,3%, Gordon & MacPhail, Spirit of Scotland, Cask 928, für Potstill Vienna, 240 bottles, 700ml, WBID:28702

2+2 Stills, 2.4 Mio. L/Jahr

Das lustige an Ardbeg ist, dass das was wir heute trinken aus einer quasi anderen Destillerie stammt als jene, die heute an der Südküste Islays steht. 2018-2021 wurde das alte Paar Stills durch 2 neue Paare ersetzt, somit ist alles was man über die heutige Distillery sagt nett aber hat noch keiner kosten können.



© Christian Spatt

Der 5jährige könnte rechnerisch bereits aus der neuen Produktion stammen, aber sonst ist alles noch aus alter Produktion. Was sie nicht verändert haben ist die Mashtun, mit 5 Tonnen Inhalt, arbeitet nach dem Semi-Lauter System, dazu 12 Washbacks aus Oregon Kiefer mit je 23.000 Litern Fassungsvermögen.

Es ist allerdings vorsichtige Entwarnung angesagt, die neuen Stills sollen exakte Kopien der alten sein, sowohl was Größe und Form angeht, also auch die verwendete Technik. Auch hier finden wir eher sehr große Stills, 18.300 bzw. 16.950 Liter, dazu besitzen die Spirit Stills je einen Purifier, der trotz starker Torfung (50 Mio ppm.) für besonders fruchtigen Charakter sorgen soll. Die Fermentationsdauer von 55 bzw. vor allem 110 Stunden spielt ebenfalls in diese Liga. Auch Ardbeg ist bei uns Stammgast, 11 Mal seit Anfang letzten Jahres.

Kilchoman

Kilchoman 10y 08.2010/11.2020 56%, Original Bottling, Uniquely Islay Series - An Geamhradh, Cask 426/2010, für An Geamhradh, Fresh Bourbon Barrel, 243 bottles, 700ml, WBID:171760

2+2 Stills, 0.5 Mio L/Jahr

Ach Kilchoman zählt zu den häufigeren Gästen des WCOA, 4 mal waren wir an der Westküste von Islay, davon einmal sogar zu Fuß. Oder wars mit dem Taxi?

Kilchoman ist anders. Wir waren damals quasi dabei, als die Produktion 2005 startete, und die ersten Abfüllungen nur wenige Jahre später Wien erreichten. Und wir erinnern uns auch noch, wie unvermittelt man wahrnahm, dass hier eine eigene Philosophie verfolgt wurde. Man ging schon mit den ersten Abfüllungen in die vollen, kein herumzaudern, kein „try and error", sondern „This is Kilchoman", ab der ersten Flasche.

Die Familie Willis hat von der Konzeption weg den Weg zu möglichst schnell erwachsen werdenden Abfüllungen gesucht, spricht ein ordentliches Produkt mit wenig Lagerzeit. 2019 wurde die Distillery erweitert, heute besitzt Kilchoman 2 Semi Lauter Mashtuns mit zierlichen 1,2 Mio Tonnen. Dazu kommen 14 stählerne Washbacks mit je 6.000 Litern Fassungsvermögen. Die Fermentationsdauer beträgt 85 Stunden.



© Christian Spatt

Auch die Stills, inzwischen auch 2+2, 2017 zur Zeit unseres Besuchs waren es noch 1+1, gehören zu den kleinen. Das ursprüngliche Paar hat Größen von 3.000 und 2.000 Litern, das neu dazugekommene Paar hat Größen von 6.000 und 4.000 Litern.

Auch was die Mälzung angeht, geht man (gezwungenermaßen) eigene Wege, es gibt inzwischen eine eigene Mälzerei, nachdem Diageo (Port Ellen Maltings) nur mehr für die eigenen Distilleries produziert. Bei Fremdware lag man bei 50 Mio ppm., das eigene Getreide hat 15 – 20 Mio ppm. Der 100% Islay war immer mit dem eigenen Getreide produziert, daher unterscheiden sich die Abfüllungen vom Rest des Programmes.

Distillery	Mashtun	#	Washback	#	Washstill	#	Spiritstill	Fermentation
Glenfarclas	16,5	12	45.000	3	26.500	3	21.200	60/106
Springbank	3,4	6	21.000	1	12.000	2	7.500/6.000	72-110
Caol Ila	12,5	10	45.000	3	23.000	3	8.000	55-60/110
Bruichladdich	7	6	60.000	2	12.000	2	11.000	72-110
Ardbeg	5	12	23.000	2	18.300	2	16.950	55/110
Kilchoman	1,2	14	6.000	2	3.000/6.000	2	2.000/4.000	85